

des Patenemhab; 1580—1320 v. Chr.) von Bedeutung. Dankbar begrüßt werden dürfte die Abbildung der Miniatur *Boethius und die sieben freien Künste* aus einer französischen Hs. des 15. Jh. Zeitgenössische Bilder wechseln in bunter Folge mit Darstellungen aus fast allen Epochen der Geschichte ab. *Der neue Tag* von Ernst Barlach verdient besondere Beachtung. Vielleicht ist es dem Verlag möglich, eine Sammelmappe für die Blätter des Kalenders herzustellen, so daß sich die Besitzer im Laufe der Zeit eine nützliche Bildsammlung zur Musikgeschichte anlegen könnten. Richard Schaal, Schliersee

## Mitteilungen

Am 17. Dezember 1954 feierte Professor Dr. Fritz Stein, Berlin, seinen 75. Geburtstag. Die „Musikforschung“ möchte zu diesem Ehrentag dem hochverdienten Kollegen den Dank für alles aussprechen, was er in Wort und Ton geleistet hat, und ihm noch viele Jahre ungebrochener Schaffenskraft wünschen.

Am 20. Dezember 1954 wurde Professor Dr. Hans Engel, Marburg, 60 Jahre alt. Die „Musikforschung“ dankt ihm für seine unermüdliche, wertvolle Mitarbeit und wünscht ihm noch lange Jahre fruchtbaren Schaffens.

Dr. Hans Hickmann (Kairo) ist zum korrespondierenden Mitglied des ethnographisch-musikwissenschaftlichen Ausschusses des „Royal Anthropological Institute“, London, ernannt worden. — Ferner wurde er zum korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts Berlin ernannt, und zwar gelegentlich der Feier des Winkelmanntages (9. Dezember 1954). Mit dieser Wahl hat das Deutsche Archäologische Institut die Verdienste Hickmanns um die archäologische Wissenschaft gewürdigt und den Wunsch nach einer engeren Verbindung zum Ausdruck gebracht.

Professor Dr. Heinrich Husmann (Hamburg) hielt am 29. Oktober 1954 in Brüssel einen Vortrag über „*La musique du Congo belge et ses relations avec les cultures antiques et orientales*“.

*Monumenta Musicae Suecicae*  
In einer Tagung der Schwedischen Gesellschaft für Musikforschung, die im Dezember

unter dem Vorsitz von Professor Dr. Carl-Allan Moberg (Upsala) im Musikhistorischen Museum zu Stockholm stattfand, wurde die Herausgabe von *Monumenta Musicae Suecicae* beschlossen. In dieser Reihe sollen Werke von Komponisten erscheinen, die in Schweden geboren sind, sowie von außerschwedischen Komponisten, die in schwedischen Diensten tätig gewesen sind. Als Anfang sind eine anonyme Johannespassion aus Quellen des 17. Jahrhunderts und eine Symphonie von Joseph Martin Kraus vorgelesen.

Die Internationale Gesellschaft für Musikwissenschaft veranstaltet vom 30. Juni bis 5. Juli 1955 ihren Kongreß in Oxford.

Das 8. Heinrich-Schütz-Fest findet in der Zeit vom 19. bis 22. September 1955 auf Einladung der Nederlandse Christelijke Radio-Vereniging in Amsterdam statt.

### Preis Ausschreiben der Gesellschaft für Musikforschung

**Auf das in Jahrgang VII S. 512 bereits angekündigte Preis Ausschreiben wird nochmals hingewiesen. Das Thema lautet: Was bedeuten in Mozarts Autographen und Erstausgaben die über den Noten stehenden Zeichen ▽ (Keil), | (Strich) und · (Punkt), ist eine Unterscheidung von Mozart beabsichtigt, und wie sind diese Zeichen bei Neuausgaben editionstechnisch wiederzugeben? Die Nachfrage beweist, daß die Beteiligung an dem Preis Ausschreiben über Erwarten rege sein wird. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Ablieferungstermin für Lösungen des Preis Ausschreibens der 31. März 1955 ist. Alle Arbeiten sind ausschließlich an die Gesellschaft für Musikforschung, Kiel, Neue Universität, Haus 11, zu senden. Die Bedingungen des Preis Ausschreibens sind dort noch zu haben.**

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diesem Heft der „Musikforschung“ die Jahresrechnung 1955 beiliegt. Der Schatzmeister der Gesellschaft für Musikforschung bittet sehr um baldige Überweisung des Beitrages, da die Arbeit der Gesellschaft wesentlich von dem pünktlichen Eingang der Mitgliedsbeiträge abhängig ist.